

**Zeitschrift:** Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 20 (1924)  
**Heft:** 4

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

26½ eln tischlachen tuch  
28 eln hußtuch  
6 pfundt risten  
11 pfund luter werch  
7 pfund Ußspunnen.

C. Alderinus.

Im Original sind von anderer Hand verschiedene Abänderungen angebracht; einzelne Posten sind gestrichen und durch andere ersetzt. Vielleicht geschah dies 1545, als Simon Guldinmund die Schaffnerei seinem Nachfolger Benedikt Otti übergab.

Die zufolge der Feuerordnung von 1542 ins Frienisberghaus zu deponierenden drei Feuerspritzen können natürlich im vorliegenden Inventar noch nicht erscheinen; 1545/46 mußte aber Hans Beck, der Büchsenschmied, vier Feuerspritzen, „so verhönt waren“, ausbessern.

Eine Einnahme: „Denne von Peter Wolfen dem schliffer, so fünf wuchen minder zwen tag in der fryheydt gelegen, von jedem tag fünf schilling, thut 8 ₣ 8 B“ in der Rechnung 1568/69 läßt darauf schließen, daß auch das Frienisberghaus mit dem Asylrecht ausgestattet war.

Zum Schluß noch einige Ausgabeposten aus den Schaffnerei-Rechnungen:

1565/66: Denne als vern beydt vögt Fryenisperg und Thorberg ir rechnung geben, ist über dasselbig mal gangen 22 ₣ 6 B 8 d.

Glicher gestalt, als ouch vern der hoffmeyster von Khüngsfelden sin rechnung geben, ist verzert und uffgangen an d. 13 ₣ 5 B 2 d.


1566/67: Item als min herr seckelmeyster von Graffenryed sampt ettlichen myner gn. herren im Fryenispergerhuß geessen, hab ich umb 1 dotzet vögel, 1 ryedschnepf und umb 6 basteten geben 15 B 4 d.

1572/73: Denne als vern der hoffmeyster von Küngsvelden sin rächnungmal gehalten und 12 tisch geladner gsin, ist umb alles, so ich darzu ingekoufft, uffgangen an d. 22 ₣ 10 B.

H. M.

---

 **Auch die kleinste Mitteilung** über Funde, Ausgrabungen, Restaurationen, Tagebuchaufzeichnungen aus frühern Zeiten, Anekdoten etc., bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde betreffend, **ist der Redaktion stets sehr willkommen.**

Die geehrten Leser werden höflich gebeten, den **neu errichteten Fragekasten** häufig zu benützen. Anregungen für weitere Ausgestaltung der Zeitschrift werden mit wärmstem Dank jederzeit gerne entgegengenommen. 

---